Hervorzuheben ist die Tatsache, daß sich – entgegen den Angaben in den Florenwerken – *Polystichum setiferum* bei Zwingenberg nach mehrjährigen Beobachtungen ebenso winterhart zeigt wie *Polystichum lobatum*. Am Ende des Winters 1958/59 fand auch EBERLE (1960) den Südlichen Schildfarn hier noch als völlig grüne Pflanze vor.

Literatur

BEISINGER, B.: Der einzige Wuchsort des Südlichen Schildfarns in Hessen ist nun geschützt. Hess. Flor. Briefe **6** (71), 4, Offenbach 1957.

EBERLE, G.: Die Mitteleuropäischen Schildfarne (*Polystichum*) und ihre Mischlinge. Jahrb. Nass. Ver. Naturkunde **95**, 16–25, Wiesbaden 1960.

LUDWIG, W.: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen, Teil 1. Jahrb. Nass. Ver. Naturkunde **96**, 6–45, Wiesbaden 1962.

TRÖGER, E.: Die Tiefengesteine des Bergsträßer Odenwalds. Der Aufschluß. Neue Beiträge zur Kenntnis der Mineral- und Gesteinswelt des Odenwaldes. S. H. **2**, 4–18, Roßdorf bei Darmstadt 1955.

Leucojum vernum L. im Landkreis Offenbach am Main

W. und G. WITTENBERGER, Offenbach a. M.

Als Wuchsort der Frühlingsknotenblume, *Leucojum vernum* L., ist im Landkreis Offenbach a. M. vor allem das reichhaltige Vorkommen im Hochbruch an der Tannenmühle bekannt (LIPSER 1959, WITTENBERGER 1967/68). H. LIPSER hat in seinen Aufzeichnungen als weiteren Fundort die Stockwiesen bei Klein-Welzheim genannt.

In älteren Floren und Veröffentlichungen wird die Frühlingsknotenblume für noch andere Stellen im Gebiet angegeben. Diese Fundstellen dürfen jedoch seit Jahrzehnten als erloschen gelten. Es handelt sich dabei um die Angaben: Auf den Wiesen bei Offenbach gegen Heusenstamm (nach SENCKENBERG 1756, s. SPILGER 1941), auf den Wiesen bei Offenbach (BURCK 1925), am Bronnsborn bei Offenbach (HOFFMANN 1882, WIGAND 1891, KOHL 1896), auf den Wiesen vor der Dikk bei Offenbach (BECKER 1828, GÄRTNER-MEYER-SCHERBIUS 1799, FRESENIUS 1832–33, WENDEROTH 1846), auf den Buchrainweiher-Wiesen (DÜRER 1885).

Den Herren W. SCHÄFER und C. LAMPRECHT, Heusenstamm, verdanken wir die Feststellung eines weiteren Fundortes. Sie fanden am 23. 3. 1968 südlich von Dietzenbach, bestimmt durch die Gitterlinien des Meßtischblattes 1:25 000 (Langen) 84 850/39 830, auf einer anmoorigen Wiese ca. sieben Meter nördlich des Bachufers etwa 20 Exemplare der Frühlingsknotenblume. Die Blüten waren voll entfaltet, dagegen die Stengel und Blätter verhältnismäßig niedrig. Eine erneute Begehung am darauffolgenden Tag ergab, daß der gesamte Bestand abgepflückt war.

Literatur

BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main. Frankfurt a. M. 1828.

BURCK, O.: Veränderungen in der Flora Frankfurts seit 100 Jahren. Natur und Museum **55**, 423–433, Frankfurt a. M. 1925.

DÜRER, M.: Handschriftliche Aufzeichnungen in seinen Tagebüchern. 1885.

FRESENIUS, G.: Taschenbuch zum Gebrauch auf botanischen Excursionen in der Umgebung von Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1832–1833.

GÄRTNER, G., B. MEYER u. J. SCHERBIUS: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau **1**, Frankfurt a. M. 1799.

HOFFMANN, H.: Nachträge zur Flora des Mittelrhein-Gebietes. Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilkunde **21**, 65–112, Gießen 1882.

KOHL, F. G.: Excursions-Flora für Mitteldeutschland. Leipzig 1896.

LIPSER, H.: Vom Hochbruch an der Tannenmühle. Hess. Flor. Briefe **8** (92), 3, Offenbach 1959.

SPILGER, L.: SENCKENBERG als Botaniker und die Flora von Frankfurt zu Senckenbergs Zeiten (= Abhandl. Senckenb. Naturf. Ges. **458**), Frankfurt a. M. 1941.

WENDEROTH, G. W. F.: Flora Hassiaca. Cassel 1846.

WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau. 2. Teil: Fundorts-Verzeichnis, hrsg. v. F. MEIGEN, Marburg 1891.

WITTENBERGER, G.: Botanische Notizen aus der Offenbacher Gegend. Ber. Offenbacher Ver. Naturkunde **75**, 3–11, Offenbach 1967/68.

WITTENBERGER, W., H. LIPSER † u. G. WITTENBERGER: Flora von Offenbach. Pflanzenvorkommen im Stadt- und Landkreis Offenbach am Main. Schriftenreihe des Instituts für Naturschutz Darmstadt, Beiheft **19**, Darmstadt 1968. Im Druck.

Muscari comosum (L.) MILL. am Berger Hang

E. MÜNZEL, Bergen-Enkheim

Mitte Juni 1960 entdeckte ich am Berger Hang einen Wuchsort von *Muscari comosum* mit 18 blühenden Pflanzen. 1961 fand ich nur sechs, 1966 fünf blühende und einige nichtblühende Exemplare. Am 13. 5. 1968 sah ich bei allerdings nur flüchtigem Suchen vier Pflanzen, noch ohne Blütentriebe. Auffälligerweise sind die Blätter stets an der Spitze eingetrocknet.

Der Wuchsort befindet sich etwa 60 Meter östlich des Bachs, der vom Wasserhäuschen (*Dorycnium*) herunterkommt, auf einer trockenen Wiese direkt oberhalb des (z. Z. einzigen) durchgehenden Querwegs, dort, wo dieser Weg auf wenige Meter eine etwas steilere Böschung besitzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Wittenberger Walter, Wittenberger Georg

Artikel/Article: Leucojum vernum L. im Landkreis Offenbach am Main 67-68